

Ereignisse des Jahres 2012

Budo Akademie Berlin



Herausgeber:



Malteserstraße 139-143, 12277 Berlin
Nachdruck - auch auszugsweise - nicht gestattet.



Liebe Sportfreundinnen, Liebe Sportfreunde!

erst fing das Jahr ganz „normal“ an, u. a. mit der Ehrenmitgliedschaft im PSV für Jürgen und mich. Im Juli legte Jürgen dann die Prüfung zum 8. Dan in Friedrichshafen ab und ich bekam meinen (fast nicht erwähnenswerten) 3. Dan. Im September wurde Jürgen dann 60 Jahre und kurz danach erhielt er seine Lizenz als Chanbara (mod. Schwertkampf)-Prüfer. Das ist natürlich alles nicht genug und wurde durch unsere Jubiläumsfeier nach 5 Jahren mit 100 Gästen gefeiert.

Beendet habe ich persönlich das Jahr mit einem Ende und zwar meiner Vizepräsidentschaft im Landessportbund. Nach 9 Jahren habe ich nicht wieder kandidiert und will mich mehr um die „wichtigen Dinge des Lebens“ kümmern, um die Kinder, die durch mein Ehrenamt immer wieder Trainingsverlegungen hinnehmen mussten.

Ansonsten war es ein „ganz normales“ Jahr mit vielen Veranstaltungen, Terminen und Erfolgen aber auch mit neuen Gruppen, nämlich den erwachsenen Erwachsenen. Im Januar führten wir den ersten Workshop Karate als Gesundheitssport durch und nun zum Jahresende haben wir eine tolle Gruppe und es ist schon richtig farbig auf der Matte und zwar bis zum Blaugurt.

Viele unserer Mitglieder oder deren Angehörigen haben das alles hautnah miterleben dürfen und zwar als Unterstützer und Helfer. Ganz herzlichen Dank an alle, die diese vielen Veranstaltungen erst möglich machen. Aber wir bekommen auch immer wieder als feedback, dass es ihnen ebenfalls viel Spaß macht und sie immer wieder zur Verfügung stehen. Das ist doch was! Mit Vorfreude können wir also auf das neue Jahr warten mit einer sehr schönen Erkenntnis:

Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.

Wilhelm von Humboldt

Ganz herzliche Grüße, besinnliche Stunden und einen tollen Jahreswechsel!

Marion

Workshop Karate als Gesundheitssport am 14. Januar 2012



Wenn wir über Gesundheitssport reden, haben wir immer ein bisschen Krankengymnastik ohne Spaß im Kopf. Trotzdem zeigten 15 Erwachsene Interesse an unserem Workshop *Karate als Gesundheitssport* und kamen für 3 Stunden ins Dojo II!

Nach einer kurzen Einführung in die Historie von Karate und die Entwicklung in Deutschland, gingen wir zu den gesundheitlichen Aspekten über. Dass Karate Spaß macht und auch noch gesund ist, wissen Karateka schon lange. Die Universität in Regensburg hat jetzt auch in einer Studie festgestellt, dass Karate Senioren fit und glücklich macht. Sie konnten nachweisen, dass die geistigen Fähigkeiten - besonders durch die Überkreuzbewegungen - verbessert werden. Als „lebende“ Beispiele waren Angelika, Maria und Max vor Ort. Max konnte aus eigener Erfahrung berichten, wie Karate sein Leben im Alter von 79 Jahren bis heute - 2 Jahre später - positiv verändert hat.

Wenn wir Workshop in Theorie und Praxis ausschreiben, dann wollen wir uns auch bewegen. Einfache Techniken und Übungen brachten ganz schön Stimmung in das Dojo, weil sie nur für uns einfach waren. Mit viel Spaß ging es auch zu einem kleinen Abstecker in den Bereich Selbstverteidigung. Und natürlich durfte auch ein bisschen Gymnastik nicht fehlen. Alle sollten einen kleinen Einblick in eine Trainingseinheit erhalten.

Wir stellten gleich noch unser neues Angebot ab 1. Februar vor: Tonfa-Training und die historische Entwicklung dieser „Bauernwaffe“.

Bei Kaffee und Keksen konnten Fragen und Erfahrungen in der Pause ausgetauscht und beantwortet werden. Um 17 Uhr war dann Schluss und ich konnte allen noch einen kleinen Hinweis geben, dass eventuelle körperliche Probleme in den nächsten Tagen nicht witterungsbedingt sondern einfach nur Muskelkater sind....

Ich glaube, nicht nur Jürgen und mir hat der Workshop Spaß gemacht und wir freuen uns auf „die Neuen“!

Marion





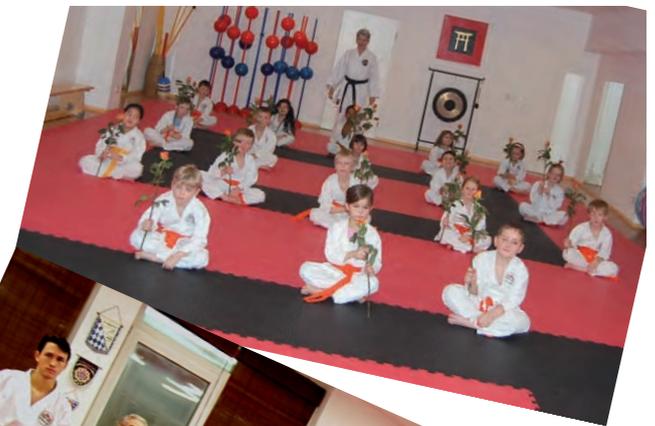
Valentinstag am 14. Februar

Natürlich wird dieser sehr, sehr wichtige Tag bei uns nicht vergessen. In den Trainingseinheiten der jüngeren Karateka bekamen die Kinder Rosen, um sie an die Eltern oder Großeltern zu übergeben. Bei den Trainingseinheiten der Erwachsenen war diese direkt für unsere Mitglieder bestimmt. Alles Gute!

Marion



Ein ganz normaler
(Valentins-)Trainingstag



Faschingstraining am 17. Februar 2012



Was sich bewährt, wird fortgesetzt: Faschingstraining in zwei Gruppen. Über 50 kleinste und größere Karateka verkleideten sich wieder ganz toll. Lob an die Eltern, die sich die Kostüme und die Gesichtsverzierungen einfallen lassen! Auch die Karatekids sahen in ihren weißen Anzügen sehr gut aus und passten ins Bild.

Ich ging unrasiert und mit langem Zopf als Meister Fu Mang Shu. Erstaunlich, wie schnell Bart- und Kopfhaar wachsen können...

Nach Bewunderung der Kostüme in beiden Gruppen ging es mit dem Faschingstraining los: Stopptanz darf nie fehlen, Bewegungen mit Knickbändern bei Dunkelheit um die Hand, selbstkreierte Katas und Bonbonregen verbunden mit der Technik Uraken Uchi waren wieder Hauptbestandteil. Laufen mit Ballons oder Fließband sind auch immer wieder beliebt und leicht chaotisch.

Am Ende jeder Stunde waren die Familienangehörigen wieder eingeladen, zuzusehen und Fotos zu machen. Auch die Kleinsten trauten sich, eine Kata oder ähnliches vorzuführen - der Applaus war ihnen sicher. Es kamen aber auch tolle Eigenkreationen zustande. Toll, was sich die Kinder alles so einfallen lassen.

Die Zeit ist wieder ganz schnell vergangen und wir haben bis Halloween Zeit, uns neue Verkleidungen auszudenken!

Marion



Ehrenmitgliedschaft im Polizei-Sport-Verein Berlin



Nachdem Jürgen und ich im letzten Jahr nicht mehr für die Funktionen Vizepräsident und Geschäftsführerin kandidiert hatten, beschloss die Mitgliederversammlung des PSV, uns zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Die Übergabe der Urkunde wird immer auf der Ehrendelverleihung Anfang des Jahres vorgenommen. Wie in den Vorjahren auch fand diesmal die Veranstaltung im Rathaus Schöneberg statt und wir erhielten unsere Urkunden. Überreicht wurden uns die Urkunden vom Präsidenten des PSV Jörg Manske zusammen mit Ehrengast Krömer, Leiter der Direktion 3, mit dem wir in der Direktion in der Kruppstraße schon gemeinsam Veranstaltungen durchführen durften.

Marion

Blaugurtprüfung von Max am 21. März



Wieder ein Stück näher am Ziel: Max hat den Blaugurt mit einer tollen Geki Sai Dai Ni bestanden. Seine Mitstreiter Norbert und Manuel, die jetzt ebenfalls „blau“ sind, waren über die Leistung erstaut; zur Prüfung hat Max alles gegeben!

Jetzt ist also Halbzeit zum Ziel, dem schwarzen Gürtel! Mit seinen jungen 81 Jahren lässt er jetzt nicht nach, denn nach der Prüfung ist vor der Prüfung und mal sehen, ob er zum nächsten Geburtstag Braungurt ist... Der Mensch braucht Ziele - in jedem Alter.

Glückwunsch „meinen“ drei Blaugurten!

Marion



Winter-Turnier am 25. Februar 2012



Zum Ende des Winters - zumindest nach unserem Empfinden - fand das Winter-Turnier statt. Ab morgen soll es für uns Frühling werden. Das ist doch eine klare Aussage! Genau so klar war die Einstellung der Karateka und der Silat-Starterinnen und Starter; alle wollten gewinnen! Das ist genau die richtige Einstellung, auch wenn es nicht beim jedem Turnier dazu kommt. Es waren über 100 „Gewinnwillige“ nach Lichtenrade gekommen und gefühlte 200 Starts und gefühlte 10 Stunden..... Von 10 bis 16 Uhr wurden Medaillen in Kata, Kumite, Hardstyle und Silat erkämpft. Die jüngsten Teilnehmer waren 5 und die ältesten 60

Jahre. Es waren tolle Leistungen zu sehen und schwache Nerven mit feuchten Augen. Das alles gehört zu einem Turnier. Alle, die angekommen sind, waren schon Gewinner und haben den Mut, sich zu messen. Zur Begrüßung gratulierte ich allen und die Zuschauer applaudierten!

Im Kata- und Silat-Formen-Bereich gab es auch Demonstrationen, die einen bleibenden positiven Eindruck hinterlassen haben. Es gab diesmal nur zwei Kata-Teams: Dojo I (von Jürgen) und Dojo II (von mir). Dojo II überzeugte alle mit tollen Leistungen - sehr synchron und mit Geki Dai Ichi! Glückwunsch, ich bin stolz auf euch!

Es gab viele kleine und größere Überraschungen, wenn sich die Karateka plötzlich ganz viel Mühe gaben, um eine Medaille zu gewinnen. Wer es nicht geschafft hatte, bekam einen Tröstelutscher und alle natürlich eine Urkunde mit ihrem Namen.

Im Kumite starteten Klivia (gerade 6 Jahre alt geworden) und Virginia (noch 5 Jahre alt) zum ersten Mal auf einem Turnier. Mit sauberen Techniken und viel, viel Abstand wurde diese Entscheidung mit nur einem Punkt Unterschied für Virginia entschieden. Ich habe mich über das Engagement meiner Kleinen sehr gefreut.

Zara räumte richtig ab: Gold in Kata, Gold als Team und Silber (wegen der Nerven, was für eine 7-jährige verständlich ist) in Kumite! Sie war die erfolgreichste, gefolgt von Antonia, die in Kata und Kumite Gold erkämpfte. Das ist Frauenpower.....

Danke an Fabian-Thomas (1. Kyu), der noch einmal mit Tobias (7. Kyu) im Kumite antrat, weil wir keinen Gegner für ihn hatten. Leicht hatte es Fabian-Thomas nicht, den Kampf knapp zu gewinnen.

Auch im Silat-Bereich gab es Überraschungen und „Spannungstränen“, wenn ein kleiner 5-Jähriger plötzlich nicht weiß, wo oder wie er auf die Kampffläche kommt und wie es weiter geht. Kein Problem! Eine helfende Hand, im wahrsten Sinne des Wortes, erleichtert alles, wenn man zusammen auf die Kampffläche geht, sich gemeinsam verbeugt und vom anderen Ende der Matte motiviert wird. Das ist alles richtig und beim nächsten Mal werden die Nerven stärker sein. Das Turnier ist auch für den Nachwuchs, und den haben wir in unterschiedlichen Altersklassen erreicht. Auch von Randori für den Bereich Silat waren viele Kampfrichter vor Ort, die die Kämpfe bewerteten. Leider sind dort andere Kampfzeiten üblich, was uns etwas länger in der Halle aufhielt.

Fazit: alle haben sich Mühe gegeben, (fast) alle hatten Spaß und (fast) alle sind sehr zufrieden - wir auch!

Danke an Olaf von Randori für die große Teilnehmer- und Kampfrichterzahl und Danke an die Eltern, die schon morgens in der Halle waren und alle Kinder beklatschten, Danke an die vielen Helfer als Kampfrichter, Fahrer, Träger, Kuchenbäckerinnen, Kaffeeverkäuferinnen, Listenführerinnen, Medaillenträger und, und, und... DANKE!

Marion





Workshop Sports-Chanbara am 3. März 2012



Bei der Frage Frühling vs. Workshop konnte sich der Frühling klar durchsetzen! Der Tag und das Thema waren richtig aber das Wetter war so sonnig, dass alle Gartenbesitzer und Freiluftfanatiker sich lieber draußen aufhielten. Diejenigen, die trotz Frühling am Workshop teilnahmen, hatten offensichtlich viel Spaß und haben viel gelernt.

Detlef führte kurz in die Geschichte des Schwertkampfes ein und erklärte die Unterschiede der verschiedenen „Schwerter“.

Die Grundtechniken wurden mit dem Boken (Holzschwert) durchgeführt und da fiel es leicht, sich ein richtiges Schwert vorzustellen und die richtige Handhaltung zu üben.

Bei den anschließenden Übungen/Angriffen, die mit einem Kunststoffschwert ausgeführt wurden, erforderte es schon viel Konzentration, um sich ein richtiges Schwert vorzustellen. Detlef, der die Angriffe abwehrte, hatte da keine Probleme; bei einem richtigen Schwertangriff hätte er sicher nicht so entspannt dagestanden.

Zum Ende gab es noch eine lockere Seite des Chanbara: das Spiel Ritter der Kokosnuss. Auch bei Erwachsenen kommen Spielchen gut an und wir planen jetzt nach der Trainingseinheit am Donnerstag um 19.45 Uhr eine weitere am Samstag nach.

Marion



Kyu-Prüfung für 39 Jahre bei 9 Karateka...!



Mit großer Aufregung wurde der Tag der Prüfung erwartet: die erste Kyu-Prüfung für die 4 und 5-Jährigen. Unter den Augen der Eltern legten sie den Fitnessstest, Kihon-Techniken und Kumite-Techniken ab. Sie waren sogar in der Lage, von mir vorgegebene Techniken auf japanisch zu benennen. Was kann man mehr von unseren Kleinen erwarten?! Herzliche Glückwünsche und weiterhin viel Erfolg und Spaß!

Marion



Deutschlandpokal am 17. März 2012



Es geht wieder los - die Wettkampfsaison der WKA ist eröffnet!
Zum ersten Turnier ging es nach Öhringen, 550 km von Berlin entfernt. Da die WM in diesem Jahr in Florida stattfindet, wo nicht jeder Karateka hinfahren kann/will, war die Beteiligung von unseren Leuten geringer als sonst. Trotzdem machten sich 10 Karateka auf den Weg. Die Karateka hatten bei diesem Turnier richtig viel Glück, denn die eigentliche Halle war für die vielen Starter zu klein. Es ging immer hin und her zwischen Absagen und Verlegen. Am Ende wurde eine für uns sehr gute Entscheidung getroffen: Formen und Karate in einer Halle,

Kickboxen in einer anderen. Dank an den Veranstalter, der uns eine sehr schöne Halle und ein kurzes Turnier von 10.30 bis 16.30 Uhr dadurch beschert hat und vor Ort alles super geklappt hat. Für die Kickboxer, die auch in Formen starten wollten, war es nicht so optimal, weil die Disziplinen zeitgleich stattfinden. So ist das manchmal, des einen Leid ist des anderen Freud!

Auch die Fahrt hin und zurück lief hervorragend mit 4,5 Stunden und bis auf Kurt, der das Wochenende in der Gegend verbringen wollte, waren alle um 21.30 Uhr wieder in Berlin.

Natürlich war auch die „Ausbeute“ gut. Erstmals sind Larissa, Niklas und Tim außerhalb Berlins auf so einem Turnier gestartet und hatten Glück aber auch gute Leistungen gezeigt. Auch Jörn, ganz neu bei uns, startete und sammelte wertvolle Erfahrungen in Kumite. Als weiterer „Neuzugang“ auf dem Turnier ist Frank zu nennen, der zum ersten Mal auf einem WKA Turnier gestartet war aber bestimmt nicht zum letzten Mal.

Es war ein guter Auftakt mit guter Stimmung und Unterstützung durch Dirk und Angelika als Tischbesetzung und Angelina, die erst Dirks und dann Jürgens Wagen fuhr. So machen Turnierfahrten Spaß, wenn man dann auch noch vor der Heimfahrt beim geliebten Mc Donalds anhält.... Herzlichen Glückwunsch allen Startern und Dank an die Helfer!

Marion

Formen

1. Platz

Joelina
Angelina 2x
Angelika
Kurt 2x

2. Platz

Joelina
Larissa
Jeremy
Kurt 4x

3. Platz

Kurt

Kumite

1. Platz

Joelina
Tim
Frank

2. Platz

Larissa
Niklas
Angelika

3. Platz

Tim
Frank





Kids-Games im 3. Anlauf am 25. März



Im Januar gab es einen Wasserschaden, am 24. März Legionellen und am 25. März nichts Schlechtes. Wir hatten sogar das Glück, in der gleichen Halle wie beim Winter-Turnier starten zu können, in der Briesingstraße in Lichtenrade.

Zeitumstellung, schönes Wetter und ein paar Kinderkrankheiten sorgten dafür, dass nicht alle 72 gemeldeten ankamen. Die, die ankamen, hatten Spaß und natürlich auch ein bisschen Enttäuschung, wenn es nicht für eine Medaille geklappt hat. Die längste Zeit benötigten die Kleinsten. Hier können wir immer nur eine Disziplin durchführen, weil die Kleinen sehr Sportinteressiert sind: sie stellen ihre eigenen Aktivitäten ein und schauen anderen zu...! Auch die Runde durch die Halle ist immer wie Fuchsjagd und ich bin der Fuchs und alle rennen hinter mir her. Besser, als er Trippelschritt.

Vom Mewis Dojo waren auch ein paar Starter wieder dabei, die auch in diesem Jahr die eine oder andere Medaille mitnehmen konnten.

Nach 2 1/2 Stunden waren wir fertig und auf dem Weg zum Italiener, denn Manuel hat trotz 50. Geburtstag geholfen bzw. seinen Sohn starten lassen. Das nenne ich sportbegeistert!

Im nächsten Training haben wir noch zwei Ehrungen vorgenommen, weil es in der Klasse über 7 Jahre 3 dritte Plätze gab. Da ausreichend Medaillen vorhanden waren, nehmen wir diese nachträglich Ehrung gern vor. Die zwei zu Ehrenden sind bestimmt nicht böse.....

Gefreut hat uns auch, dass sich jetzt schon Familienangehörige als Helfer „anbieten“. Das ist wirklich toll und spricht für die gute Atmosphäre. Kurz vor der letzten Siegerehrung habe ich gleich die Zeit genutzt, um unseren Helfern einen „süßen“ Nachmittag zu wünschen und mich für die Unterstützung bedankt. Der Beifall der noch Anwesenden hat gezeigt, dass auch sie sich bedanken wollten. Danke an die Helfer, die erzählten, dass sie Spaß hatten und Glückwunsch an alle Karateka, die wirklich stark gekämpft haben. Das ist der eigentliche Sinn der Veranstaltung: Spaß am Kämpfen und das Ergebnis einfach nur hinnehmen, wenn es nicht die erwünschte Medaille sonder „nur“ einen Lutscher bringt!

Marion



Nordseefighter Open in Wilhelmshaven am 21. April 2012



Weil es in Wilhelmshaven die schönsten Pokale gibt, machte sich das Quartett vom letzten Jahr wieder auf den Weg per Bahn und Auto. Neues Turnier neues Glück... aber das Glück ist nicht zuverlässig! Einige Klassen waren so gut mit Jungen besetzt, dass die eine oder andere Meldung zurückgezogen wurde. Jürgen erhielt einen Pokal als ältester Teilnehmer, Caro konnte in einer zusammengelegten Disziplin einen zweiten und später noch einen 3. Platz belegen und Christian einen 2. und einen 4. Platz.



Kurt ging mit Wettkampferfahrung und einer neuen Weisheit aus dem Turnier:

„Um Siege feiern zu können, braucht es nur ein wenig Talent. Um Niederlagen zu ertragen sehr viel Charakter!“

Herzlichen Glückwunsch zu den Erfolgen und neuen Erfahrungen!

Die nächsten drei Turniere sind in greifbarer Nähe nämlich am 5. Mai in Lauterbach, 12. Mai in Hamburg und eine Woche später in Berlin. Neues Turnier neues Glück....

Marion



Hessenmeisterschaft in Lauterbach am 5. Mai 2012



Der Tag fing gut an: Nicht, dass es die ganze Strecke geregnet hat, war der Grund, sondern ein Riesenpokal für die meisten Starter anlässlich der 10 Hessenmeisterschaft. Fast 40 Starts bei „nur“ 12 Karateka - Ausbeute vorweggenommen, 30 Pokale! Das kann man ganz bescheiden als erfolgreich für uns nennen, wir wollen ja nicht angeben...!

Der Beginn hatte sich nur um 1 Stunde verzögert, was schon mal sehr gut war. Begonnen wurde in Kumite und Kata mit den „Alten“, weil es bei den jüngeren Jahrgängen Doppelstarts mit Kickboxen parallel gab.

Egal, die Zeit nutzten wir zum Üben der Katas und der Reaktionsfähigkeit für Kumite. Offensichtlich hat auch dieser „Zeitvertreib“ zum Erfolg beigetragen.

Maria hatte im Kumite eine Gegnerin, die fast 20 Jahre jünger war. Eine „Niederlage“ ist dann nicht wirklich schlimm. Für Michel war das Turnier am Mittwoch vorher eigentlich schon gelaufen: er hatte sich entschieden, sich beim Fahrradfahren ein Stück Fleisch aus der großen Zehe zu reißen... Freitag kam die Entscheidung, dass er zwar nicht in Kumite starten kann aber Kata und Hardstyle lässt er sich nicht entgehen. Eine gute Entscheidung, denn trotz Verband wurde er zwei Mal Vize-Hessenmeister! Für Daniel war es das erste Karateturnier. Er kommt vom Taekwondo und ist sehr lernfähig, was sein persönliches Ergebnis belegt: 4. Platz Kumite, 4. Platz Hardstyle und 3. in Kata. Zwei 7-jährige Mädchen waren auch zum ersten Mal auf einem auswärtigen großen Turnier. Antonia siegte in Kumite mit 4:0 in Sekundenschnelle, Zara wurde „nur“ 4. in Kumite. In Kata wurde Antonia „nur“ Vierte und Zara Vize-Hessenmeister. Das Ergebnis machte beide - nach der ersten kleinen Enttäuschung - glücklich.



oben: vorher

unten: nachher, zuzüglich 5 Pokale, die schon im Auto waren...



Da Jürgen die Meldungen vornimmt, bin ich nicht immer gut informiert, was alles noch so ansteht. Ich hatte im Ohr, nur Kata ohne Hardstyle. Gut, aber meine Ohren sind offensichtlich auch nicht mehr die besten, bzw. habe ich diese Info mit anderen Karateka in Verbindung gebracht. Plötzlich mussten sich die beiden Mädchen schnell wieder umziehen und noch einmal in Hardstyle antreten. Die Konkurrenz sah schon bedrohlich aus, denn die jüngste Klasse geht bis 12 Jahre....! Ich bereitete sie darauf vor, dass die großen Mädchen jetzt die Pokale gewinnen werden und sie sollten sich große Mühe geben, um für unser Kata-Turnier in zwei Wochen zu üben. Und Ersten kommt es anders und Zweitens als man denkt. Die Leistungen der großen Mädchen waren nicht schlecht aber nicht so gut, wie von mir vor dem Start eingeschätzt. Antonia musste noch ins Stechen, verlor mit einer Stimme und wurde „nur“ 3. Was für ein Wahnsinn und dann kam der Knaller: Zara ist 1. und damit Hessenmeisterin!

18 Stunden Einsatz - 6 Uhr Abfahrt mit allen, 23 Uhr Ankunft in Berlin - hat sich gelohnt, wenn man so viele glückliche Gesichter sieht.

Glückwunsch an alle für ihre Leistungen, egal ob sie mit oder ohne Pokal belohnt wurden.

Marion



BIG 5 in Grevenbroich vom Karate Kollegium am 12. Mai



575 km pro Strecke waren die Veranstaltung wert! Wenn das Karate Kollegium Deutschland ein Seminar anbietet, sind immer wichtige Infos und Anregungen für uns dabei. Der Austausch mit anderen Dojo-Leitern ist ebenfalls immer sehr gut für uns. Hier wird der Unterschied zwischen professionellen Schulen und „Sporthallenvereinen“ ganz deutlich: es geht um das Wohl der Mitglieder auf hohem Niveau!



Als wir die Altersgruppe 3 Jahre einführten, waren wir in Deutschland Vorreiter. Aber nicht lange, denn auch andere Dojos haben erkannt, dass es wenige Angebote für diese Altersgruppe gibt und haben Kurse mit großem Erfolg eingeführt. So weit so gut - aber wann wird es diesen Kleinen möglich sein, Prüfungen abzulegen?

Bei uns gibt es nur ein Prüfungsprogramm und wir waren bisher stolz darauf, dass alle Karateka mit der gleichen Graduierung den gleichen Wissensstand haben. Jetzt kommen uns Zweifel, weil es locker 2 Jahre dauern kann, bis ein 3-jähriger Karateka eine Kata kann. Ist das sinnvoll; sind Kinder kleine Erwachsene? Nein, sie sollten ein eigenes Kinder-Prüfungsprogramm bekommen und wir arbeiten daran.



Das Karate Kollegium hat schon daran gearbeitet und für 7-jährige Karateka den Junior-Dan „Turtle“ eingeführt mit einer Mindesttrainingszeit von 3 Jahren. Das nenne ich professionell, wenn innerhalb kurzer Zeit auf die (kommenden) Bedürfnisse der Mitglieder eingegangen wird und der neue Gürtel - schwarz mit weißem Streifen - schon präsentiert wurde. Wir sind stolz, Mitglied dieser Organisation zu sein!



Ein weiteres Thema war ein Trainingsprogramm für Erwachsene, bei dem wir auch schon auf dem richtigen Weg sind. Wir haben schon Anfang des Jahres erkannt, dass Senioren eine besondere Zielgruppe sind und anders trainiert werden müssen. Mit Erfolg, denn die ersten Gelbgurte sind schon aus der Gruppe entstanden. Es ist auch für uns gut zu wissen, dass wir uns die richtigen Gedanken machen und mit neuen Ideen vorne bzw. ganz vorne in dieser Karateszene sind.

Weitere Themen wie Marketing und Unterstützung durch die MAIA - ein Unternehmen, dass in den USA über 1.000 sehr große Kampfsportschulen unterstützt - sind immer wieder interessant und geben neue Impulse, auch wenn wir nicht die „amerikanische Werbeschiene“ bei uns fahren wollen. Aber, das ist das schöne am Karate Kollegium: es gibt viel Hilfe und Unterstützung aber keine Einmischung!

Wir freuen uns auf die Sommerschule im Juli am Bodensee, wo es wieder neue Anregungen gibt und zwar nicht, wie der richtige Zuki ausgeführt wird sondern wie es unseren Mitgliedern gut geht.

Dank an Sasche de Vries, der Ausrichter war und uns gut bewirte hat.

Marion



IDM Simmern am 23. Juni 2012



Karateka sind zum Glück sehr rational und nüchtern kalkulierende Menschen..... da ist es ganz normal, dass man 641 km nach Simmern fährt, um höchstens 8 x zu starten und mit sperrigen Pokalen wieder 641 km zurückfährt.

Kosten-Nutzen sind eindeutig im Gleichklang! Oder? Was nicht gemessen werden kann, ist Spaß, Spannung, Überraschung und Freude.

Dank unseres Ferien-Trainingsplans konnte ich am Freitag um 18 Uhr ebenfalls nach Simmern fahren. Im letzten Jahr war ich abends per Flugzeug gefolgt. Auch sehr interessant beim Kosten-Nutzen-Verhältnis....

Jörn mit Mutter und Kurt mit Angelika und Frank im Auto waren schon am Tage gefahren. Jürgen und ich sind erst nach meinem Training losgefahren und haben zum ersten Mal in unserem Leben 90 Minuten Fußball im Radio verfolgt. Auch das bietet nur Karate! Um 23 Uhr konnten wir uns dann noch austauschen und einen kleinen Schlummertrunk nehmen.

Samstag ging es mit dem üblichen Chaos los: Shodan Gym feierte 20-jähriges Bestehen und die Pokale waren entsprechend groß - also viele Teilnehmer. Insgesamt ca. 1050 Starts! Sogar der Bürgermeister begrüßte die Starterinnen und Starter persönlich. Viele Teilnehmer bedeuten viele Nachmeldungen und eine lange Schlange beim Arzt für ein sportärztliches Attest. Fazit: wir haben wieder nicht pünktlich anfangen können aber noch vor 12 Uhr ging es dann aber los und es zog sich wie immer bis 16 Uhr für Kumite und 18 Uhr für Kata/Formen hin. Diesmal interessierte es mich relativ wenig, denn wir waren ohne Kinder unterwegs. Dank der Ferien, waren alle weg und so konnten Jürgen und ich uns den Luxus leisten, selber zu starten. Wir wollen ja auch ab und zu ein bisschen Spaß. Jürgen war der erste von uns, der an den Start ging und zwar in der offenen Klasse Karate. Er belegte einen 3. Platz und war wahrscheinlich so alt, wie das ganze Teilnehmerfeld zusammen.

Bei den Frauen starteten Angelika und ich 2 x bei den Veteranen (ohne im Krieg gedient zu haben) +45 Jahre. Wir waren lt. Plan ziemlich am Ende dran und plötzlich lief eine Starterin ganz allein ihre Kata. Wir waren auf einer anderen Liste, die plötzlich weg war. Unsere „Gegnerin“ durfte also noch einmal mit uns zusammen starten und freute sich über ihren 2. Platz viel mehr als über einen 1. einsamen Platz.

Zwischendurch war ich auch als Kampfrichterin aktiv, aber nicht zum ersten Mal. Da ich die meisten Starter schon lange kenne, viel mir die Bewertung der Leistungen nicht schwer. Allerdings hat Kurt davon in der Disziplin Hardstyle +45 Jahre sehr profitiert, denn mit 1/10 war er vor Jürgen und somit Intern. Deutscher Meister - Glückwunsch! In den drei anderen Disziplinen musste er sich „seinem Meister“ wie im Training unterordnen... aber es gibt bestimmt schlimmere Dinge im Leben!



Unsere Kumite-Starter mussten auch viel Geduld mitbringen. Jörn hat aus den Turnieren gelernt und stand mit Frank im Finale. Die Erfahrung vom Haudegen Frank konnte er nicht mit jugendlicher Leichtigkeit abwenden und musste sich mit dem Vize-Titel zufriedengeben. Eine tolle Leistung, herzlichen Glückwunsch! In seiner zweiten Disziplin musste sich Jörn mit einem 4. Platz zufriedengeben.

Frank war von den Pokalen ebenfalls sehr angetan und hoffte, einen 1. Platz zu erkämpfen. Warum so bescheiden? Er konnte am Ende 3 x Platz 1 für sich verbuchen und einmal ganz knapp Platz 2. Geht doch, wenn man sich etwas vornimmt. Tolle Leistung, herzlichen Glückwunsch.

Ergebnisse

Marion, 2 Starts
2 x Platz 1

Angelika, 3 Starts
1 x Platz 2
2 x Platz 3

Frank, 4 Starts
3 x Platz 1
1 x Platz 2

Jürgen, 5 Starts
2 x Platz 1
2 x Platz 2
1 x Platz 3

Kurt, 8 Starts
2 x Platz 1
5 x Platz 2
1 x Platz 4

Jörn, 2 Starts
1 x Platz 2
1 x Platz 4

Bei Angelika gab es eine Allkat von 3 Frauen. Die etwas größere Starterin hatte ein Freilos und so blieb Angelika ein Treffen mit ihr „erspart“. Sie belegte den 3. Platz und war damit zufrieden.

Jörn konnte leider nicht bis zum Ende bleiben, sodass er nur beim vorher-Foto links dabei war und nicht beim Foto nachher. Gut, dass Kurt ein großes Auto hat, um für 3 Personen die Pokale zu verstauen, Wir hatten zum Glück „nur“ 7 Pokale, die Platz im Kofferraum hatten.

Durch das Jubiläum gab es Live-Musik und Freibier und wir hatten gleich eine zweite Übernachtung geplant. Sonntag ging es dann morgens zurück nach Berlin. Es hat mit der Gruppe viel Spaß gemacht! Allen noch einmal herzlichen Glückwunsch!

Marion





Sommer-Kolleg des KKD vom 26. bis 29. Juli am Bodensee



Bereits zum 4. Mal fand das Sommer-Kolleg statt. Wir waren - natürlich - von Anfang an dabei. Wo etwas los ist, sind wie immer dabei!

Erfreut nahmen wir zur Kenntnis, dass die Veranstaltung auch in diesem Jahr zum zweiten Mal in Eriskirch - in einer tollen Sportanlage - stattfindet. Das Wetter war entsprechend zum Thema: Sommer-Kolleg - also richtig heiß, bis auf kleine Ausnahmen.

Donnerstag ging alles ganz ruhig los, denn in Baden-Württemberg war der Donnerstag der letzte Schultag - dort fangen jetzt erst die Ferien an! Wir wollten ganz entspannt ankommen, denn am Freitag hatte Jürgen einen sehr, sehr wichtigen Termin: seine Prüfung zum 8. Dan...

Mindestvoraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung sind 40 Jahre Karate und 60 Jahre alt. Jürgen betreibt schon seit 43 Jahre Karate und ist (fast) 60 Jahre alt. Also hieß es antreten und ein Thema für den theoretischen Teil zu finden.

Der praktische Teil war ganz einfach mit Kururunfa, Kihon und Bunkai auszuwählen. Der theoretische Teil war schwieriger. Was können andere von einem so hohen Danträger lernen, bzw. welche Erkenntnisse, die nicht schon zig-Mal aufgeschrieben wurden, könnten interessant sein. Nach der einen oder anderen Idee und dem einen oder anderen halb fertigen Konzept entschloss sich Jürgen für das Thema *Karate und der demografische Wandel*. Dieses Thema hat uns in der Budo Akademie Berlin schon beschäftigt und hat Einzug in das Training genommen. Die Prüfer Toni Dietl und Werner Bühner waren schon bei dem praktischen Teil hoch konzentriert und genossen - so war meine Wahrnehmung - die Kata und Kihon-Präsentation sowie die Partnerübungen, für die sich Horst sofort bereit erklärt hatte, da er vor Ort war und am Sommer-Kolleg teilnahm, sie hörten sehr aufmerksam und hochinteressiert seinem Vortrag zu. Das Thema ist zwar nicht so neu aber so komplex mit Perspektiven gab es bestimmt noch nicht viele Vorträge in dieser Ausführlichkeit in Zusammenhang mit Karate. Ich persönlich fand die praktischen und theoretischen Leistungen angemessen für einen 8. Dan und war sehr stolz auf Jürgen! Auch Horst als Partner hat seinen Part sehr gut gemacht. Danke, sehr gut! Für ihn war es etwas ganz Besonderes, an einer so hochrangigen Prüfung teilnehmen bzw. mitwirken zu können. Beide Prüfer erwähnten mehrmals, dass sie von der Prüfung stark beeindruckt waren und sich auch geehrt fühlten, als Prüfer zu fungieren. Jürgen war mit seinen Prüfern ebenfalls sehr zufrieden, denn für ihn zählt nicht die Graduierung sondern die Fachkompetenz! Beide bringen so viel mit, dass es hochrangige Prüfer waren. Nach der Prüfung war Jürgen viel entspannter und gelockert. Es war vollbracht, keine (körperlichen) Probleme und keine Pannen!

Die Stimmung war nicht nur bei Jürgen gut sondern alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren ausgesprochen gut gelaunt. Wir fühlten uns wieder, als ob wir bei unserer Familie zu Besuch waren: herzliche Begrüßungen, nette und gute Gespräche und intensiver Austausch.

Das angebotene Programm war wieder sehr, sehr abwechslungsreich und für jeden mehr als Etwas dabei. Horst, unser alter Shoti, freute sich auf die Kata mit Prof. Dr. Marco Ennemoser und war von ihm ausgesprochen begeistert. Auch die anderen Einheiten waren hochinteres-



sant - auch schon beim Zuschauen. Jürgen hatte diesmal drei Einheiten: Tonfa, Goju-Ryu Kata und SV. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer betreiben Shotokan und waren sehr an der Goju Kata interessiert. Sie begrüßten es in Gesprächen anschließend, dass auch andere Stilrichtungen präsentiert werden. Etwas Neues lernen ist immer gut.

Das komplette Programm muss ich nicht aufführen, da es wieder Videoclips und Interviews gibt, die wir unter Info einstellen.

Am Samstagabend ist immer der Dojo Award. Dieser Teil des Lehrgangs wird immer sehr bunt und interessant mit Vorführungen gestaltet. Tolle Leistungen wurden wieder gezeigt!

Es werden auch immer die Dan-Urkunden in diesem Rahmen überreicht. Angefangen mit den Junior-Danen über die ersten und zweiten und dann zu den dritten. Ich konnte in diesem Jahr noch nicht antreten, da nach Adam Riese meine Vorbereitungszeit noch nicht um war. Als die Urkunden für die neuen 3. Danträger verteilt wurden, holte Toni aus, dass es auch immer Ausnahmen gibt und es betrifft eine Frau die schon lange Karate unterstützt und rief mich dann auf und überreichte mir für meine Verdienste um das Karate die Urkunde zum 3. Dan! Das war ja mal eine Überraschung! Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass ich mich nicht gefreut habe - es war richtig toll, herzlichen Dank!

Als letzter erhielt Jürgen seine Urkunde aber natürlich nicht nur so... Toni ließ einen kurzen Videoclip abspielen, der alles über Jürgen und seine Leistung sagt und überreichte ihm dann hocheifrig die Urkunde. Ich hatte das Gefühl, als ob sich die ganze Halle über seinen 8. Dan gefreut hat. Sprüche wie „ich kenne einen 8. Dan, Wahnsinn“ waren nicht ironisch sondern anerkennend gemeint. Das hat uns beide auch ein bisschen stolz gemacht, auch wenn ich trotz 8. Dan immer noch nicht Jürgens Sporttasche trage...

Diese Abendveranstaltung heißt Dojo-Award - also wurden auch Dojos ausgezeichnet. Ich durfte wieder als letzte „meine“ Urkunde abholen: zum 4. Mal in Folge wurden wir als erfolgreichste Schule ausgezeichnet. Toni betonte natürlich, dass er uns ganz dicht auf den Fersen ist. Vielleicht schafft er es im nächsten Jahr, denn mit 1.000 Mitgliedern ist er uns ein bisschen voraus....

Die Tage am Bodensee waren wieder richtig toll. 720 km waren für das Erlebnis gar nichts. Wir haben uns wieder mit anderen ausgetauscht, Tipps aus unserem Erfahrungsschatz gegeben und Neues gehört.

Die Veranstaltung war wieder extrem gut und professionell organisiert. Ganz herzlichen Dank an Toni und sein Team, wir haben uns wieder richtig gut gefühlt unter Freunden. Interessant war auch, im neuen Buch von Toni zu blättern - eine Gebrauchsanweisung, sich mit Karate selbständig zu machen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr mit noch mehr neuen Gesichtern!

Viele von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden wir schon im September in Berlin bei der Deutschen Meisterschaft sehen. Wir werden uns wieder ganz besonders freuen!

Übrigens hat ein 8. Dan auch andere Vorteile: im Parkhaus in Friedrichshafen fuhren wir vor Horst in das Parkhaus und zahlten nur 80 Cent Parkgebühren und er 1 Euro; das ist doch mal eine Motivation der besonderen Art.....

Kata mit Tonfa als Ferienhighlight



Wer (noch) nicht im Urlaub ist, sollte bei entsprechendem Interesse ein kleines Highlight erleben: Kata mit Tonfa.

Für unsere jüngeren Karateka besonders spannend! Tonfas sehen schon sehr gut aus und damit zu hantieren, war ihnen bisher noch nie möglich. Sie kannten sie teilweise von den Turnieren in der Kategorie Karate mit Waffen. Von den neun Interessierten waren nur 3 Jungs. Mädchen scheinen richtig neugierig und experimentierfreudig zu sein....

Nach einem kurzen Handling-Training mit vielen Bückübungen liefen wir eine Kata mit Tonfa. Plötzlich war alles anders! Mit viel Konzentration klappte es dann doch mit Kata und Tonfa und der Spaß stieg mit jeder Wiederholung. Nach 1 1/2 Stunden sahen die Katas so gut aus, dass ich spontan die Eltern einlud, am Ende der Trainingseinheit zuzusehen. Auch sie waren überrascht, wie gut das aussah und applaudierten. Es ist erstaunlich, mit wieviel Kraft und Beherrschung die Tonfas gehalten wurden.

Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Einheit am 6. Juli und „genießen“ den Neid derjenigen, die nicht dabei sein konnten. Wir werden ihnen die Kata mit Tonfa gerne nach den Ferien vorführen....

Tolle Leistung von tollen Karateka!

Marion



Wir grüßen unsere Schulkinder!

Marion



20 Jahre Yuishinkan Beeskow mit Fritz Nöpel am 25. August



Natürlich kennen wir Thomas Richtsteig schon lange, aber dass er jetzt das 20-jährige Jubiläum seines Vereins feiert, hat uns schon überrascht - wie die Zeit vergeht.....

Eine Stunde von Berlin entfernt, fand der Lehrgang in einer sehr schönen Trainingsstätte statt. 12 Personen in vier Pkw fuhren pünktlich vor, denn keiner wollte um 11 Uhr die Eröffnung des Lehrgangs von Fritz Nöpel verpassen.



Die erste und dritte Einheit wurde von Fritz gestaltet, die zweite von Thomas. Alle drei Einheiten haben - bei Jürgen und mir - Bekanntes wieder an die Oberfläche gespült bzw. neue Anregungen gegeben. Unsere 10 Teilnehmer waren alle begeistert und hatten viel Spaß und den einen oder anderen blauen Fleck: Es ging um die vielfältigen Mawashi-Uke, Abhärtungen, Abwehr- und Würgeübungen mit viel Bodenkontakt. Also ein buntes Programm.



Interessant waren auch die theoretischen Teile. Eine Frage, konnte niemand beantworten: Warum verbeugen wir uns nach einer Kata?! Ganz einfach, damit wir uns wieder klein machen. Nicht nur Fritz hat in seiner langen Karatelaufbahn erlebt, wie viele Größenwahnsinnig und Überheblich werden. Ihnen kann niemand mehr etwas beibringen bzw. sie besiegen. Ein guter Charakter macht einen guten Karateka aus, keine Siege. Um uns vor Überheblichkeit zu schützen, verbeugen wir uns also am Ende!

Nach dem Ende des Lehrgangs trafen sich alle zu einem Festakt. Dankesworte von Thomas, Anerkennung von Fritz und ein Grußwort vom Bürgermeister persönlich. Kamen ist die Partnerstadt von Beeskow und so durfte sich Fritz in das goldene Buch der Stadt Beeskow eintragen! Das war wirklich ein würdiger Festakt für alle Beteiligten und für alles ein nettes Wiedersehen!



Herzlichen Glückwunsch von den Budokanern und weiterhin viel Erfolg!

Marion



60. Geburtstag ohne Feier....



Bei unserem vollen Terminplan muss schon mal eine Geburtstagesfeier ausfallen - macht aber nichts, sagt Jürgen!

Am Donnerstag war es so weit und nach vielen Anrufen mit Glückwünschen stand plötzlich Thomas vor Tür, frisch aus Niedersachsen zum Gratulieren eingetroffen. Das war eine Überraschung. Als er ihn „rauswerfen“ wollte, weil er zum Training musste, informierte ich ihn, dass David das Training heute für ihn übernimmt und zur nächsten Trainingseinheit wird niemand wegen Urlaub und Schichtdienst kommen.... Mein Vorschlag, mit Thomas wie immer zu unserem „Jugo“ zu gehen, weil Andreas für mich Tai Chi macht, kam gut an und nach Ende meines Trainings fuhren wir hin. Dass Kurt dazu kam, war normal, weil Thomas bei ihm schläft. Jürgen war völlig ahnungslos. Vor der Tür trafen wir auch noch Maria und innen standen dann die anderen und sangen für ihn. Das war eine echte Überraschung für ihn! Nach und nach trafen noch mehr ein und wir waren dann insgesamt 20 und ließen Jürgen hochleben. Essen hatte ich schon einen Tag vorher bestellt, sodass alles wie immer ganz locker ging.

Er hat sich über die vielen Geschenke sehr gefreut und unsere Küche gleicht nach dem Auspacken einem Feinkostladen. Bei jedem Bissen oder Schluck denken wir an den netten Abend - vielen, vielen Dank!

Marion und Jürgen

Dan-Prüfung am 7. September



Wie in jedem Jahr findet am Vorabend der WKA DM eine Dan-Prüfung statt. In diesem Jahr standen zwei „echte Budokaner“ zum Junior-Dan auf der Matte. Fabian-Thomas hat vor 5 Jahren und Michel vor 4 Jahren bei mir mit Karate begonnen und ihren Weg bis zum Samurai bzw. Ninja gemacht. Natürlich musste ich dabei sein, wenn „meine“ Jungs Prüfung machen.

Sebastian - bisher Shogun - konnte in diesem Jahr zum Dan antreten zusammen mit Angelika und Patrick von uns. Dass die Nerven an so einem Tag etwas blank liegen, ist normal aber Jürgen war mit allen sehr zufrieden!

Es traten noch Benjamin-Steve Klug zum 1. Dan, Sebastian Pfeifer zum 2. und Thomas Peters zum 4. Dan an, alle vom Wernigeröder Verein.

Zum 5. Dan trat noch Aram Mikoyan vom Dojo Mewis an.

Es waren interessante Vorträge und gute Leistungen zu sehen. Herzlichen Glückwunsch allen Danträgern!

Marion

Danke, danke, danke - 5 Jahre Budo Akademie Berlin



Plötzlich nach rund 3 Jahren - gefühlt - gibt es die Budo Akademie schon 5 Jahre! Wie kann das sein? Egal, mein Kalender lügt nicht und wir hatten am 16. September einen Grund zum Feiern. Die letzte Feier war ja schon ewig her, genau 10 Tage.

Wie feiert man 5 Jahre? Ganz einfach mit einem Rückblick und ein bisschen Statistik zusammen mit 100 netten Gästen, von denen einige auch zur Eröffnung anwesend waren wie Familie Gerber, Sattler, Neumann, Krieger, Schmidt, Amthor, Gütig und Maxim:

Nach der ersten Trainingsstunde hatten wir 2007 ein Mitglied und nach 4 Wochen das erste Anfängerkind. Nach 2 Jahren nahmen wir die zweite Etage hinzu und dank eines Wasserbrunnens - wo Wasser fließt fließt auch Geld - kamen ganz viele Neumitglieder. Bis heute waren 462 durch unsere Schule - im wahrsten Sinne des Wortes - gegangen und 230 sind noch hier. Sind 50 % Weggang viel oder wenig? Für mich wenig, denn es gibt eine Vielzahl von Gründen, wie Wegzug, Trennung, Unvereinbarkeit mit dem Job, ganz Kleine verlieren schneller die Lust, Jugendliche fühlen sich kontrolliert oder ein Kind war sein halbes Leben bei uns oder jemand legt mehr Wert auf Quantität als Qualität. Also sind 230 viel für diese kurze Zeit!

7 % sind länger als 5 Jahre bei uns, 14 % mehr als 4 Jahre, 27 % mehr als 3 Jahre, 48 % mehr als 2 Jahre und 72 % aus dem Jahr 2012. Allerdings haben wir in diesem Jahr noch keinen Tag der offenen Tür durchgeführt, der uns immer viele Neumitglieder bringt...

71 % unserer Mitglieder sind unter 18 Jahre und 37 % weiblich. Karate betreiben 90 % der Mitglieder, Tai Chi 5 %, Fitness-Boxen 3 % und Chanbara 2 %.

Wir haben in den 5 Jahren an 49 Turnieren incl. 3 Weltmeisterschaften mit rund 1.250 Platzierungen und über 620 ersten Plätzen teilgenommen; 19 Veranstaltungen mit externen Teilnehmern durchgeführt wie Vorführungen, Lehrgänge und (Vereins-)Turniere; 36 Veranstaltungen wie Faschings- oder Halloweentraining, Tag der offenen Tür, TsT (Trinken statt Training) u. ä. in den eigenen Räumen durchgeführt.

Beim netten Beisammensein im kleinen Kreis in der Sportschule des LSB - wir waren 100 Personen - konnte ich auch ein paar lustige Begebenheiten oder Kindermund zum Besten geben oder die „Schwierigkeiten“ bei der Einführung der Karate-Vorschule.

Die Frage, was wir mit den kleinen Karateka im Training machen, konnte ich mit einer Demonstration beantworten. Tim (4 1/2 Jahre jung, seit Dezember dabei) (und Tobi (gerade 4 Jahre alt und seit Mai dabei)), zeigten ihr Können und als Überraschung wurde die Gelbgurt-Prüfung von Montag auf Sonntag vorgezogen. Der Beifall für ihre Leistungen beeinträchtigte diese schon ein bisschen aber ich war zufrieden und beide erhielten den neuen Gürtel.

So einen Tag kann man auch gut für die Vorstellung der Trainer nutzen. Jürgen und ich sind bis jetzt die einzigen festen Karatetrainer. Nadine hat große Ambitionen freitags und sonntags eine Gruppe zu übernehmen und hat am Vormittag die Feuerprobe überstanden. Christian,



Horst und David (der leider nicht anwesend sein konnte) springen als Ersatz ein, wenn ich wieder ehrenamtlich unterwegs oder Jürgen auf einem Turnier ist. Fitness-Boxen wird von Peer durchgeführt, der eigentlich vom Karate kommt und zusätzlich Fitness-Boxen angefangen hat. Als der Trainer aus beruflichen Gründen aufhören musste, stand plötzlich Peer vorne und übernahm die Gruppe.

Im Tai Chi gibt es auch „Nachwuchs“. Andreas sollte mich ein paar Mal hintereinander vertreten und beschloss dann, den Sonntag komplett zu übernehmen. Bravo!

Chanbara, unsere ganz neue Sportart hat jetzt mehr Ausbilder als Mitglieder: Michael, Norman und Jürgen sind Instruktoren und wollen jetzt die Gruppe aufbauen.

Wie weiter vorn schon aufgeführt, haben wir eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt, die ohne Hilfe gar nicht möglich sind. Vielen Dank auch an dieser Stelle an alle Helferinnen und Helfer. Stellvertretend für alle Helfer wurden Christel (78 Jahre jung, Mitglied Nr. 100) und Eva (79 Jahre jung, Mitglied Nr. 1) mit einer Ehrennadel in bronze geehrt. Beide bringen noch Kuchen mit, den sie dann verteilen und „unterstützen“ die Pharmaindustrie denn einen Tag vorher, am Veranstaltungstag und am Tag danach steigt ihr Tablettenkonsum - alles vorbildlich!

5 Jahre Mitgliedschaft sind in der heutigen Zeit schon richtig lange. Wir haben uns überlegt, dass wir diejenigen, die so lange treu und loyal bei uns trainiert haben, geehrt werden. Sie sind uns genauso wichtig und wertvoll wie die Wettkämpfer. Auch wenn wir sehr wettkampforientiert sind und eine Menge dafür tun, wollten wir die erfolgreichen Karateka nicht noch einmal gesondert ehren: sie haben ihren Titel nebst Pokal oder Medaille, die Vorstellung beim Training, den Aushang in unserer Schule und auf Lebenszeit einen Bericht im Internet.

Da wir nicht erst seit 5 Jahre auf dem „Karte-Markt“ sind sondern immer mal wieder wechseln um noch bessere Bedingungen zu finden, kennen wir einige Mitglieder schon länger. Geehrt wurden:

Christian, Horst (bekannt seit 1999), Ines (bekannt seit 1995), Irveneroy (bekannt seit 1998), Maxim (bekannt seit 2005), Olaf, Sebastian, Maria (bekannt seit 2003), Fabian-Thomas, Mirko, Martin, Andreas, Nina und Manuela.

Mit Jürgen war im Vorfeld abgesprochen, dass wir nach der Ehrung und vor Eröffnung des Buffets höflich fragen, ob noch jemand etwas sagen möchte. Das war ziemlich „hinterhältig“ von Jürgen, denn er wollte noch etwas sagen bzw. sich bei mir für die Erfüllung seines Traumes mit einer sehr schönen Kette von Drachenfels Design mit Tahitiperle und weißen Brillanten bedanken, auch wenn ich vorher erwähnt hatte, dass ich noch nie mit so viel Spaß meine „Arbeit“ vollbringen konnte und mich bei unseren Mitgliedern dafür bedankt habe. Das war eine sehr große Überraschung!

Danke an unsere Mitglieder für die Treue, danke an die Gäste für die vielen Geschenke, danke an Frau Picht von der Sportschule für die perfekte Vorbereitung und Ausgestaltung der Räume, danke an Jürgen!

In 5 Jahren werden wir sehen, was weiter geschehen ist.

Marion



WKA Deutsche Meisterschaft in Berlin am 8. Sept. 2012



Gibt es einen perfekten Termin? Nein! Die DM in Berlin findet jetzt schon seit Jahren am ersten September-Wochenende statt, weil z. B. in Baden-Württemberg die Ferien zu Ende gehen und in den anderen Bundesländern - meistens - schon seit Wochen nach der Sommerpause trainiert wurde. Diese Faktoren waren auch in diesem Jahr gegeben aber am 22. September findet z. B. auch die WKA Weltmeisterschaft in Orlando statt. Eine Reise nach Berlin vor der USA-Reise ist - finanziell - nicht immer möglich. Das Teilnehmerfeld war etwas kleiner, was aber an der Qualität der Aktiven nichts verändert hat! Nicht alle Top-Kämpfer fliegen mal kurz in die USA, wir mussten uns also nicht mit der zweiten Garnitur zufrieden geben. Es waren auch wieder neue Gesichter und neue Vereine angetreten, was uns sehr gefreut hat.

Die erste WKA DM war in der Schöneberger Sporthalle geplant und wegen der Sanierung, die natürlich länger dauerte als geplant, wurde die Veranstaltung nach Mitte verlegt. In diesem Jahr haben wir das Turnier endlich in die Schöneberger Sporthalle verlegt und alle waren begeistert. Die Halle wurde von allen als sehr angenehm empfunden und die Stimmung war wieder richtig gut. Eine angenehme Atmosphäre ohne Hektik und gut organisiert waren die Aussagen vieler Karateka und Betreuer. Wir haben wieder sehr viel Lob erhalten, das wir an unser großes Helferteam weitergeben wollen, die den guten Ablauf erst möglich gemacht haben. Auch Klaus Nonnemacher, WKA-Weltpräsident, und Toni Dietl, Vize für Karate, waren von der Halle begeistert, die ihnen aber aus früheren Veranstaltungen bekannt war. Olaf mit seinem Stand von Asia Sport ist immer wieder gern in dieser Halle und lobte den Ablauf, denn er hat viele Vergleichsmöglichkeiten.....

Wir haben auch wieder „Geschenke“ bekommen und zwar 192 Pokale. „Geschenke“ gibt man zwar nicht weiter, aber teilen ist ok....! Wir danken Herrn Meinel von der SGB Sicherheitsgruppe Berlin GmbH ganz herzlich für diese Unterstützung auch in diesem Jahr! Diese Bekanntgabe hat zu großen Applaus in der Halle geführt. Wir haben unser Versprechen gehalten und Pokale an andere Karateka gerne weitergegeben! Mirko und Hugo haben ihre Urkunden als Landes- bzw. Bundeskampfrichter empfangen und „müssen“ jetzt immer schiedsen, so sind die Regeln, wenn man diese Urkunde erhält - hört sich doch gut an?! Den Pokal für die meisten Starts erhielt diesmal das Karate Team Bodensee, da wir als Ausrichter uns aus der Wertung nehmen.

Wie immer auf den Turnieren, werden jeden Tag die Karten neu gemischt. Bei unseren Karateka gab es Überraschungen in beide Richtungen und auch eigene Erkenntnisse: ich muss mehr trainieren! Zum ersten Mal ist Selin auf einem Turnier gestartet und zwar in der Klasse Panda (unter 9 Jahre). Mit viel Zweckoptimismus in der zittrigen Stimme war sie der Meinung, dass sie sich auf das Turnier freut.... Die Nerven lagen nicht nur blank, sie waren gar nicht mehr vorhanden. Aber auch kleine zittrige Mädchen kann man motivieren und stärken und startete sie mit vier anderen Pandas zusammen als erste Gruppe. Von den 2 Mädchen belegte sie Platz ein und bei der Gesamtbewertung von zwei Jungs und zwei Mädchen belegte sie nach Murat den 2. Platz! Das nenne ich guten Einstieg. Dieser Erfolg hat sie zu Recht wachsen lassen!

Michel, seit Freitag Junior-Dan, zeigt natürlich, was in ihm steckt! Bei den Teams gab es für die „großen“ Mädchen Antonia, Alexandra, Nina und Farah eine kleine Überraschung. Die Orange-Gurte (seit 2 Wochen) Ada, Hermine und Lisa ließen sie klar hinter sich und belegten nach dem Team Zara, Joelina und Jessika den 2. Platz! Wenn sich dieses Team weiter so entwickelt, können wir uns auf weitere Erfolge freuen. Antonia hat im Einzel ganz klar alle hinter sich gelassen und Joelina revanchierte sich dann in Kumite und ließ die anderen hinter sich. So ist das im Sport.

Manuela ist zu Höchstform aufgelaufen und hat in allen Disziplinen, in denen sie gestartet war, den Deutschen Meistertitel errungen. Maria hat sich selbst überrascht, dass sie den 3. Platz in Kata +45 Jahre von 5 Starterinnen errungen hat und ihre Mitstreiterin Angela, seit März dabei, war mit ihrem 4. Platz sehr zufrieden. Das ist schon eine tolle Leistung nach so kurzer Zeit eine so gute Leistung als Orangegurt zu zeigen. Auch Andy, seit Februar dabei, traute sich, in der Leistungsklasse zu starten. Dank eines kleinen Teilnehmerfeldes - was vorher nicht bekannt war - konnte er einen 2. Platz erreichen. Für den Start sehr motivierend - auch bei einem größeren Teilnehmerfeld wird er sich weiter gegen die Konkurrenten nach vorne arbeiten.

Um 15 Uhr waren wir zufrieden und fertig und freuen uns auf die nächste Veranstaltung in einer Woche - allerdings ohne Wettkampf!!! Danke an alle und ganz herzliche Glückwünsche allen Karateka!

Marion



Chanbara Lehrgang in Paderborn am 15. September 2012



Bei uns wird Frauenförderung extrem groß geschrieben: eine Frau, die wir bis jetzt erst als Mitglied haben, wird jetzt von drei Instruktoeren betreut....!

Mit den neuen Instruktoeren soll Schwung in die Gruppe gebracht und neue Interessenten gewonnen werden. Norman, Michael und Jürgen nahmen beim Deutschen Sportchanbara Verband am Lehrgang teil. Doppelt hält besser wird von uns noch getoppt mit dreifach hält besser. Der Lehrgang wurde von Detlef Kleffmann methodisch und didaktisch sehr gut durchgeführt. Erklärungen und Übungen wechselten sich sinnvoll ab. Es war nur eine kleine Gruppe wodurch Korrekturen bei allen sehr gut vorgenommen werden konnte.

Der Lehrgang war nicht nur lehrreich sondern machte den Männern auch sichtlich Spaß! Das ist einer der wichtigsten Punkte im Leben!

Ich bin gespannt, wie sich die Chanbara-Gruppe jetzt entwickeln wird und freue mich auf viele Interessierte. Das Training findet weiter donnerstags um 19.45 und samstags um 12 Uhr statt.

Glückwunsch an meine neuen Instruktoeren und an Jürgen als Prüfer, dessen 8. Dan im Karate-Do auch im Sport-Chanbara anerkannt wurde!

Marion



WKA WM in Orlando/USA 22. bis 29.09.2012



Game over - die WM ist vorbei. Einer kam durch bis nach Florida; unser Mann in Amerika war Kurt, der einzige Budoakademier, der sich den langen Flug und die Zeitverchiebung „angetan“ hat.

Gestartet war Kurt in 8 Disziplinen und musste sich den Urteilen der dortigen Kampfrichter beugen, für ihn nicht immer nachvollziehbar.

Er kommt aber nicht mit leeren Händen zurück sondern mit einer Bronzemedaille in Waffen ohne Musik +45 !

Wir sind stolz auf Kurt und werden den 3. Platz der WM begießen, wenn er nach seinem Urlaub wieder hier ist. Herzlichen Glückwunsch!

Marion



Workshop zum Thema Karate als Gesundheitssport am 13. Oktober 2012



Bei strahlendem Wetter - zu schön, um Herbst zu sein - führten wir in diesem Jahr unseren 2. Workshop durch. Es kamen „nur“ 6 fremde und 3 bekannte Interessierte. Zur Unterstützung waren vier „lebende Beweise“, dass Karate auch als Anfänger in der Altersklasse über 45 Jahre Spaß macht, ebenfalls gekommen und berichteten begeistert von ihrem bisher Erlebten.



Um 14 Uhr begannen wir mit ein bisschen Theorie, warum Karate gesund ist und wo es herkommt, machten mit Aufwärmgymnastik weiter und steigerten uns zu den ersten Karatetechniken. Die 8 Karateecken waren eine echte Herausforderung - aber nicht unmöglich zu lernen! Natürlich sind die Bewegungen ungewohnt und schwierig, aber wir haben nie gesagt, dass Karate einfach sei.....



Kleine Pausen - auch zum persönlichen Austausch untereinander und mit unseren „neuen Alten“ vom ersten Workshop im Januar bei Kaffee, Keksen, Weintrauben und Selters - lockerten den Workshop auf.



Eine unserer Karateka bezeichnet sich gern als „negatives Beispiel“ und musste heute hören, dass ihre Nachfolgerin eintritt - das nenne ich Kontinuität! Natürlich ist niemand ein negatives Beispiel und es spielt überhaupt keine Rolle, wie schnell oder langsam jemand lernt! Aber ein bisschen Spaß ist ganz, ganz wichtig.



Weil wir schon so nett beisammen waren und unser komplettes Angebot vorstellten, wurden Michael und Norman gebeten, Sport-Chanbara (moderner Schwertkampf mit Holz- bzw. Kunststoffschwert) klassisch und sportlich vorzuführen. Auch diese Vorführung hat nach unserer Meinung viel Eindruck hinterlassen.

Die Zeit ist recht schnell vergangen und schloss mit einer Besichtigung vom Dojo I, in dem das Training stattfinden wird.



Wir freuen uns auf die schon heute Eingetretenen und auf die, die noch kommen! Beim nächsten Workshop können sie dann den neuen Interessenten von ihren Erlebnissen und ihrer Begeisterung berichten!

Es hat wieder viel Spaß gemacht und wir heißen alle herzlich willkommen - der demographische Wandel ist bei uns gern gesehen!

Marion

Grausige laufende Meter und Untiere nehmen die Matte in Besitz



31. Oktober ohne Halloween geht gar nicht! Also gab es wieder zwei Gruppen zum Gruseln. Einige kamen bis zum Eingang und fingen an sich zu fürchten - aber Fachgespräche über Lippenstift lenken ab...

Für die erste Gruppe hatte ich mich extra am Kanal auf die Lauer gelegt und Ratten - besser gesagt Mäuse - für meine kleinen Karateka gefangen. Leider lebten sie noch zum Beginn des Trainings und wir mussten sie schnell einfangen. Eine Maus haben wir unserer kleinen „Schmusekatze“ mit Vampierzähnen abgeben.

Nadine und ich starteten mit Giftperlen, die noch gern genommen wurden aber Monsterblut oder ähnliche Gruselsachen, wollten die Kleinen die freiwillig probieren..... Stopptanz und zusammen mit Luftballons laufen, ist immer wieder schön, ebenso wie Wäscheklammern „klauen“. Wir übten auch noch kurz die kleine Choreographie für die Eltern, die sich gerne und auch wirklich gut vorführten.

In der zweiten Gruppe konnten wir wieder Fließband spielen und Erlaufen mit Massageball. Die „Strafen“ für die Verlierer gingen über scharfe Hautschuppen bis Monsterblut. Hier gab es keine Vorbehalte!

Als Vorführung für die Eltern liefen die Kinder zwei Katas gegeneinander und zwischen die Gruppen durch. Hampelmänner als Kanon lief - wie immer - nicht optimal, ist aber auch sehr schwer.

Rund 4 kg Süßes, damit ich nichts Saures bekam, flogen durch die Luft und wurden eifrig eingesammelt.

Marion



Hanse Open Lübeck am 10. Nov. 2012



Zum ersten Mal nahmen wir an diesem Turnier in Lübeck teil. Es war ein extrem gut besuchtes Turnier, limitiert auf 600 TN. Das wurde ganz deutlich, als die Karateka pünktlich um 9 Uhr einmarschierten. Die Schlange nahm gar kein Ende. Das Gleiche wiederholte sich um 13.30 Uhr, als Kumite begann.

Wir waren in kleiner Besetzung vor Ort: Angela, Antonia, Zara, Daniel, Maxim und Michel. Bis auf Angela alle in Kata und Kumite.

Es gab auf dieser Veranstaltung ein paar Besonderheiten: Antonia und Zara starteten in Kata zusammen mit Jungs in einer Disziplin und es

liefen zwei Karateka gleichzeitig ihre Kata. Bei Michel gab es zwar Jungs und Mädchen getrennt aber auch hier wurden die Katas gleichzeitig gelaufen. Im Bereich Kumite gab es nur 3 Gewichtsklassen, sodass z. B. Antonia (2. Platz) und Zara (1. Platz) in der gleichen Disziplin und später im Finale starteten.

Der hohe Norden ist modisch ganz groß: Beim Kumite muss bekanntlich ein Karateka die Schutzausrüstung in rot und der andere in blau tragen. Ein sehr modebewusster Kampfrichter forderte einen Starter auf, sein Hosenbein hochzuziehen und zum Vorschein kam ein roter Schienbeinschützer zu blauen Fußschützern; das geht gar nicht! Natürlich musste sich der Karateka umrüsten, damit niemand diesen farblichen Fehltritt sieht....!

Die Norddeutschen sind auch extrem gastfreundlich, denn alle unsere Karateka durften als erste Starten; auch eine Form von Ehre, die niemand gern annimmt....

Die Kata-Klasse von Antonia und Zara war relativ schwach besetzt. Da mit Flaggensystem gewertet wurde, gab es an diesem Tag mehrfach Ergebnisse, die durch Punktwertung ganz anders aussehen würden, aber wir waren eben in Lübeck. Zara konnte einen 3. Platz erkämpfen, alle anderen gingen in Kata leer aus. Kommentiere möchte ich diese Tatsache nicht weiter.

Weil es nur drei Gewichtsklassen gab, waren die meisten Klassen sehr gut besetzt. Allerdings bedeuteten Gewichtsklassen häufig auch Größenunterschiede. Der Gegner von Daniel war mehrere Köpfe größer und er hatte keine Chance. Maxim hat sehr umsichtig gekämpft. In der zweiten Runde stand es unentschieden und eine Entscheidung wurde durch Kampfrichterentscheid herbeigeführt, ohne Verlängerung, wie es meistens üblich ist. Leider haben sich zwei von drei Kampfrichter für seinen Gegner entschieden. Die anwesenden dänischen Kampfrichter waren der Meinung, dass der andere gewinnen müsse, weil Maxim eine Verwarnung hatte; sein Gegner war Däne..... Trotz dieser uns schon bekannten „Merkwürdigkeiten“ war es ein sehr schönes Turnier und gut organisiert. Die Startnummern und Disziplinen wurden auf den 6 Kampfflächen gut sichtbar platziert, sodass jeder seine Kampffläche und seinen Start sehen konnte. Nach Kata gab es die Siegerehrung und eine Demonstration von japanischen Trommlerinnen. Das passte hervorragend und gab tolle Stimmung. Die Halle war sehr schön geschmückt und sehr angenehm. Auch wenn wir nur mit 4 Pokalen nach Hause gefahren sind, war es gut, dort gestartet zu sein. Wir haben alte Bekannte getroffen und Goju Ryu Katas gezeigt. Was will man mehr? Wir hatten sogar das Glück, dass wir vor der letzten Siegerehrung, wahrscheinlich gegen 21 oder 22 Uhr unsere Pokale bekamen und nach Berlin zurückfahren konnten. Der Tag war - nicht nur für die Kinder - einfach zu lang.



Glückwünsch an unsere Platzierten und die ohne „Beutegut“.

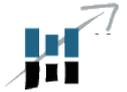
Gewonnen habt ihr an Erfahrung und ihr müsst nicht noch mehr Pokale entstauben - das ist doch was, oder?

Marion





Dan-Prüfung und Tonfa-Workshop in Hannover am 17. November 2012



Auf Einladung von Gina Rauh-Förster gab es eine Danprüfung mit 10 Karateka und anschließend einen Tonfa-Workshop in ihren neuen Räumen in Hannover. Die Idee mit dem Workshop entstand im Juli auf dem Sommerkolleg des Karate Kollegiums.



Eltern und Karateka waren pünktlich und aufgeregt um 10 Uhr zur Danprüfung anwesend. Es gab eine Prüfungen zum 1., eine zum 2. Dan und 8 Juniordananwärter. Alle waren gut vorbereitet und zeigten gute Leistungen. Herzlichen Glückwunsch!



Nach einer Pause ging es mit dem Tonfa-Lehrgang los. Kurt war ebenfalls mitgereist und zeigte nach einigen allgemeinen und rechtlichen Hinweisen und dem Handlingtraining seine Tonfa-Kata. Anschließend übten alle gemeinsam die Kata Hama Higa No Tonfa. Von den 125 Bewegungen kam die Gruppe bis zur 50., was ein guter Schnitt bei der Kürze des Lehrgangs war.

Die Gruppe war hochmotiviert und interessiert, sodass auch Jürgen mit sehr viel Spaß den Lehrgang durchgeführt hat.

Wir wurden von Gina sehr gut und liebevoll betreut und mit einem Präsentkorb und einem sehr leckeren Ecken nach Berlin „entlassen“. Es soll zur festen Einrichtung werden, dass Jürgen 2 x jährlich zur Danprüfung mit anschließendem Tonfa-Lehrgang nach Hannover kommt. Das macht er gern, denn Hannover ist ja fast ein Vorort von Berlin....



Marion





Männer haun' bringt Selbstvertrauen... Chanbara DM am 24. November 2012



Zum ersten Mal nahmen drei unserer Starter an der Deutschen Meisterschaft Chanbara in Paderborn teil. Für Sylvia gab es leider keine Gegnerin, sodass sie gegen Männer starten musste/wollte. Das Teilnehmerfeld könnte noch größer sein aber bei den Senioren waren immerhin 7 Starter angereist.

Als erste startete Sylvia mit dem Langschwert und schlug ihren Gegner sehr souverän. Norman war der nächste und gewann seinen Kampf ebenfalls. Die Auslosung lief für Micha nicht ganz glücklich, denn er startete gegen einen viel jüngeren und richtig erfolgreichen Sportler.

Alex ist nicht nur Chanbara-Trainer sondern u. a. auch Kickbox-Europameister...! Kampfflos - also ohne Punkte - hat Alex allerdings nicht gewonnen. Dann trafen Sylvia und Norman aufeinander.... das sah teilweise ganz schön ernst aus, aber beide haben beim Training schon Erfahrungen sammeln können, wie es ist, wenn Sylvia (Vizemeisterin und Norman Platz 3) den Kampf gewinnt, allerdings diesmal nach Verlängerung. Im Finale traf sie dann auf Alex, den sich natürlich nicht besiegen konnte aber auch nicht punktlos verlor.

Unsere drei haben sich prächtig geschlagen! Wir waren richtig stolz! Herzlichen Glückwunsch allen dreien. Seit Anfang des Jahres trainieren Micha und Norman und Sylvia noch kürzer; was für gute Leistungen in dieser kurzen Zeit! Wie werden sie in einem Jahr kämpfen?

Beim Kurzschwert konnten keine Platzierungen errungen werden aber alle haben wieder super gekämpft und auch viele Erfahrungen sammeln können.

Die Veranstaltung fand in den Räumen von Detlef Kleffmann in sehr entspannter Atmosphäre statt. Die Stimmung war sehr sportlich und freundlich und es gab Applaus für gute Techniken, egal ob vom eigenen oder fremden Sportler. Jürgen übernahm den Job des Kampfrichters wie immer und hatte viel Spaß dabei.

Uns hat die DM bis dahin viel Spaß gemacht. Der Spaß ging noch weiter, als wir auf Empfehlung von Detlef zu einem Italiener zum Essen fuhren, obwohl um diese Zeit die Küche noch gar nicht geöffnet hat. Sylvia war als Vizemeisterin an der Medaille zu erkennen und wurde gebeten, sich mit dem Chef gemeinsam fotografieren zu lassen. Ein Autogramm wurde auch noch erbeten und alles wird dann an die Promi-Wand neben der Gruppe BAB aufgehängt... Wer hätte das gedacht?

In Planung ist, dass die Deutsche Meisterschaft 2013 in Berlin stattfinden soll und die ersten Zusagen kamen sofort.

Marion



Zwei Turniere an einem Wochenende - Kampfsport-Turnier am 25. Nov. 2012



Nachdem wir mit zwei Medaillen aus Paderborn von der Deutschen Meisterschaft Chanbara (moderner Schwertkampf) zurück sind, ging es am nächsten Tag um 13 Uhr mit unserem Kampfsport-Turnier weiter; das letzte Turnier in diesem Jahr!!!!!!

Zum Jahresende waren auch unsere „laufende Meter“, die ganz kleinen Karateka eingeladen. Die Klasse der 4 jährigen war richtig gut besetzt. Natürlich haben wir im Training und vor Turnierbeginn geübt aber üben ist eben anders als auf dem Turnier starten. Zur Hilfe habe ich alles vorgemacht aber durch die fremde Umgebung kam das nicht bei allen

so an und statt zu starten starrten sie mich an. Egal, Hauptsache sie waren dabei und hatten Spaß. Andere zeigten auch gute Nerven und zogen ihr Programm durch. Nun ist es im Leben so, dass nicht jeder immer gewinnen kann. Auf den Turnieren ist das auch so aaaaber einmal im Jahr bei einem Teilnehmerfeld von 12 kleinen Karateka in der Altersklasse 4 und 7 Jahre muss man auch mal die Zuschauer entscheiden lassen, ob nicht alle eine Medaillen bekommen. Das Votum war eindeutig: großer Applaus zum Zeichen der Zustimmung. Danke, damit hatte ich schon gerechnet und war vorbereitet.

Die größeren Klassen waren nicht so gut besetzt. In jeder Trainingsgruppe gibt es Karateka, die ein gutes Potential haben und nur noch ein bisschen länger trainieren müssen, um richtig gut zu sein. Emily hat ihre Kata ohne Fehler in der Klasse bis 7 Jahre geschafft und Platz 2 hinter Uljana belegt. Julia startete zum ersten Mal auf einem Turnier und zwar als Gelbgurt. Sie hat eine gute Kata gezeigt, die natürlich noch nicht mit den Katas der Grün- und Blaugurte verglichen werden kann. In einem Jahr wird das hier ganz anders aussehen...!

Bei den Mädchen 12 Jahre konnte sich Sandra auf den ersten Platz vor Alexandra und Yasmina kämpfen. Bei den Jungs in der gleichen Altersklasse belegte Deniz (Gelbgurt) Platz 2 nach Maxi (Blaugurt), gefolgt von Dominic auf Platz 3 und Max Platz 4. Auch die Silat-Formenläufer zeigten wieder gute Leistungen, obwohl diese Klasse diesmal schwach besetzt war. Im Freikampf waren diesmal mehr Silat-Starter als bei den Formen.

In Hardstyle startete Norman erstmalig und zeigte beeindruckende Leistungen, die ihn den 2. Platz einbrachten. Die Kategorie Waffen war diesmal mit 6 Teilnehmern richtig gut besetzt. Unsere Chanbara-Leute zeigten was sie können und Kurt wurde von Norman auf den 2. Platz verdrängt.

Erstmalig wurde auch Chanbara als Disziplin durchgeführt. Die Zuschauer hatten bis dahin eine falsche oder gar keine Vorstellung von dieser schnellen Sportart. Begeisterung war bei einigen zu sehen und ich bin gespannt, ob die Gruppe sich jetzt weiter entwickelt. Interessant ist auch, dass hier auch Frauen gegen Männer antreten können. Sylvia hatte sich ja schon in Paderborn auf der Deutschen Meisterschaft gegen einige Männer bis auf Platz 2 geschlagen. Auf unserem Turnier traten erst die Frauen und Männer untereinander an und dann Frauen und Männer gemischt. Sylvia belegte Platz 1 und Veronika Platz 2. Das nenne ich Frauenpower!!!

Dank an alle fleißigen Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker. Es war optisch und geschmacklich ein Hochgenuss! Danke an alle Helfer! Glückwunsch an alle Platzierten und besonders an die, die sich getraut haben, zu starten! Wer startet, kann verlieren, wer nicht startet, hat verloren!

Marion



Kihon 4 Jahre	Kihon 7 Jahre	Kata 9 Jahre	Kata 12 Jahre	Kata Senioren
1. Platz Josephine Kiriakos	1. Platz Uljana Kazim	1. Platz Antonia Niklas	1. Platz Sandra Maxi	1. Platz Manuela Irven-Leroy
2. Platz Suna Louis	2. Platz Emily Nikolas	2. Platz Zara Niktia	2. Platz Alexandra Deniz	2. Platz Angelika Manuel
3. Platz Maria Dominik	3. Platz Aylin Paul	3. Platz Larissa Murat-Can	3. Platz Yasmina Dominic	3. Platz Angela Andy
weitere 3. Plätze Savannah Tim Thobias Tanay Adrien Maximilian Lazar Adam Jannes Emil	weitere 3. Plätze Yasmina Merlin German Dominik Cédric Iljas Nikita Kevin Maximilian Alexander	4. Platz Melissa Daniel	4. Platz Max	4. Platz Sylvia Ingo
		5. Platz Selin Tim	5. Platz Thorben	
Waffen mixed	Hardstyle mixed	Kumite		
		1. Platz Niklas - 30 kg Larissa - 55 kg Nikita - 55 kg Angelika - 60 kg		
		2. Platz Tim - 30 kg Antonia - 55 kg Maximilian - 55 kg		
		3. Platz Zara - 55 kg		
		4. Platz Alexandra - 55 kg		
1. Platz Norman	1. Platz Irven-Leroy			
2. Platz Irven-Leroy	2. Platz Norman			
3. Platz Manuel	3. Platz Angelika			
4. Platz Vanessa	4. Platz Angela			
5. Platz Michael				
Chanbara	Team mixed			
	1. Platz Antonia, Zara, Larissa			
	2. Platz Nikita, Niklas, Tim			
	3. Platz Murat, Lennert, Maximilian			
1. Platz Sylvia 2 x Norman	4. Platz Alexandra, Dennis, Valeria			
2. Platz Veronika Michael				
3. Platz Norman				
4. Platz Michael				





Abschied aus dem LSB-Präsidium



Nach 9 Jahren habe ich nicht mehr als Vizepräsidentin kandidiert. Man muss sich manchmal entscheiden und ich habe mich für „meine Kinder“ entschieden. Mittwochs keine Trainingsverlegung mehr und Termine am Donnerstag- oder Freitagabend fallen auch (fast) weg. Es war eine schöne Zeit - aber 9 Jahre reichen!



Zum Abschied erhielt ich Blumen und Dank vom wiedergewählten Präsidenten Klaus Böger vor Ort.

Im „kleinen frauenfitness journal Nr. 2“ der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Marzahn-Hellersdorf ist ein schriftlicher Dank nachzulesen.

http://www.berlin.de/imperia/md/content/ba-marzahn-hellersdorf/migranten/gleichstellung/das_kleinen_frauenfitness_journal_n_2_neu.pdf

Marion



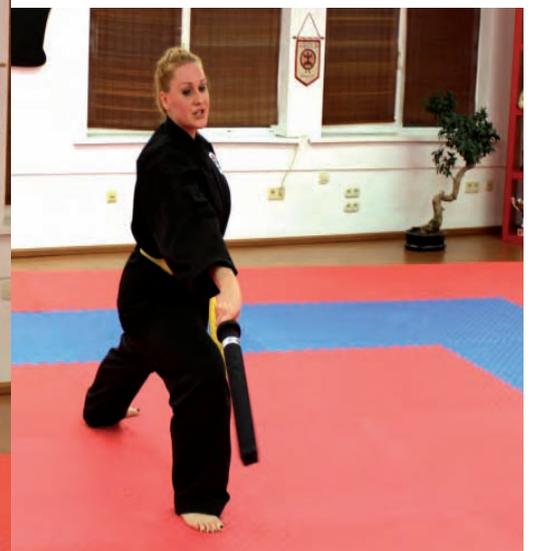
Chanbara-Prüfung am 13. Dezember 2012



Unsere Schwertkämpfer treiben es ganz schön bunt - kurz vor dem Jahresende gab es noch eine Gürtelprüfung. Sylvia, Veronika, Michael und Norman zeigten beeindruckende Leistungen. Jürgen war von den Darbietungen begeistert! Wir hoffen nun, dass sich noch mehr für diese vielseitige und interessante Sportart interessieren und an unserem Workshop am 12. Januar um 15 Uhr teilnehmen.

Dass moderner Schwertkampf Spaß macht, davon konnte ich mich bei den Aufnahmen persönlich überzeugen.

Also, wer hat Lust auf Spaß, Verbesserung der Koordination und Schnelligkeit sowie Muskelaufbau und Ästhetik?



Marion



Mission Grün pünktlich erfüllt... Prüfung am 17. Dezember 2012



Der Mensch braucht Ziele! Das große Ziel der Vormittagsgruppe war die nächste Prüfung. Was liegt da näher, als (Grüngurt-)Prüfungen passend zum Weihnachtsbaum?! Nach intensivem Üben wurde die Mission „Grün“, zusammen mit Weiß-Gelb und Blau pünktlich noch vor Weihnachten erfüllt.

Mit guten Leistungen und mit und ohne Nerven schafften alle natürlich ihr gestecktes Ziel. Jürgen wollte bei der Prüfung zum Ende zusehen bzw. Fotos machen und erläuterte noch einmal, dass es hier „nur“ um eine nette Freizeitbeschäftigung geht und niemand aufgeregt sein muss. Ich musste ihn leider an seine anderen Sprüche erinnern: Es geht um Nichts; aber es geht um Alles! Genau so war es aber wenn ich jemand zur Prüfung „motiviere“, kann ich die Leistungen einschätzen und alles wird gut.

Weil alles so gut war, mussten wir noch mit einem Gläschen Sekt oder O-Satz anstoßen und sehen beschwingt dem nächsten Jahr und den nächsten Prüfungen entgegen!

Ganz herzliche Glückwünsche an die 8 Prüflinge und bitte weiter so!

Marion



Weihnachtstraining in 2 Gruppen am 20. Dezember 2012



Auch wenn es nicht für alle die letzte Trainingseinheit war, so musste doch ein bisschen weihnachtliches Chaos wie jedes Jahr sein.

Natürlich kann ich kein Weihnachtstraining in einer Gruppe veranstalten, dazu sind es so viele Kinder. Aktuell trainiere ich im Dojo II 123 Kinder, die (zum Glück) nicht alle zum Weihnachtstraining kommen können. Wenn dann noch die Kinder aus dem Dojo I hinzukommen würden, müsste ich für die 146 Kinder den Aldi-Supermarkt mieten.....

Wenn ich oben von Weihnachtschaos schreibe, dann hat das seinen Sinn, denn mit „vernünftigen“ Training hat Weihnachtstraining nichts zu tun - und das ist auch gut so. Der Klassiker Kekse essen ohne Hände, Hampelmänner zu zweit mit Luftballon oder Käferrennen kommen jedes Jahr gut an. Auch in der zweiten Gruppe gab Chaos, z. B. Kata nach Musik und an bestimmten Stellen mit Hampelmanneinlage. Sehr schön chaotisch... Das Spiel Ritter der Kokosnuss macht auch immer Spaß und verspricht großes Gelächter. So soll es sein.

Natürlich gehörten Weihnachtslieder zum Mitsingen und ein bisschen Ruhe auch dazu, also eine bunte Mischung für etwas über 50 Karateka in zusammen 2 Stunden. Ein ganz großes Dankeschön an Mutti Jannes für die sehr vielen und super leckeren Kekse - nicht nur alle Kinder waren begeistert, ich gehöre auch dazu.

Das war ein schöner Abschluss vom ernstesten und vielleicht auch strengsten Training. Damit können wir dann am 2. Januar 2013 mit neuem Elan anfangen. Frohes Fest, Ho, Ho, Ho!

Marion



TsT - Trinken statt Training am 21. Dezember 2012



Wir haben also Glück gehabt und die Welt ist nicht untergegangen! Das wäre ja schon ein Grund zum Feiern gewesen aber die letzte Trainingseinheit eines Jahres bietet sich an, auf das vergangene Jahr anzustoßen und das neue willkommen zu heißen. Es ist viel für uns und für jeden einzelnen Karateka passiert. Prüfungen und neue Techniken oder Katas können schon ein kleines Highlight sein, abgesehen von sportlichen Erfolgen. Es gibt also immer einen Grund zum Feiern! Dieses Jahr hatten wir ja schon einige Feiern: 8. Dan, 60. Geburtstag und 5-jähriges Jubiläum. Mehr kann man in einem Jahr nicht erwarten. Mein 3. Dan ist schon nicht mehr erwähnenswert bei diesen hochkarätigen Feiern.... Das Jahr war also gut und teuer, denn Feiern kostet Geld und neue Matten in 2 Etagen gab es auch nicht für umsonst. Aber jeder Euro hat sich gelohnt!

Es war wieder eine sehr nette Runde und es ist doch etwas anderes, ob man sich auf der Matte oder neben der Matte unterhält und außerdem sind unterschiedliche Gruppen sowie Eltern zusammengetroffen. Diese Veranstaltung bietet sich auch an, Danke an die Unterstützer und Trainer zu sagen. Diesmal konnten wir noch Olaf gratulieren, der auch noch am 21. Geburtstag hat, zusammen mit der ganzen nicht untergegangenen Welt.

Diese Veranstaltung macht eigentlich genau so viel Spaß, wie das Training und Steuern zahle ich wahrscheinlich nicht für das Einkommen sondern für das Vergnügen!

Herzlichen Dank an alle für das schöne Jahr, die Unterstützung und die Präsente. Wir könnten über die freien Tage unsere Leber strapazieren, die Hüften runden oder uns einen Diabetes zuziehen. Außerdem können wir entweder einen Tag im Stau stehen oder nach Italien hin und zurück fahren, um die Hörbücher gehört zu haben. Da wir in meinem neuen Büro am Bilder anhängen sind, können wir die neuen Objekte auch gleich mit an die Wand nageln. Die Zeit bis zum 2. Januar ist also gut ausgefüllt.... Das war alles nicht nötig, aber hergeben möchten wir auch nichts. Danke, alles Gute und tschüss bis 2013!

Marion



